

Experimente mit Licht und duftenden Ölen

Ferienstpaßkinder entdecken Spaß an Naturwissenschaften

hols **LAPPENSTUHL/ENGLER.** Zwölf Jungs und drei Mädchen experimentierten am Montagvormittag im Siedlertreff Lappenstuhl mit der „Faszination Licht“. Unterstützt wurde die Aktion durch den Ortsrat Lappenstuhl.

Thorsten Thomas von der „Naturkundlichen Sammlung Th. Thomas“ beschäftigte sich gemeinsam mit den Kindern mit den unterschiedlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten von Licht. Wie unterscheidet sich Tages- vom Neonröhrenlicht durch ein Spektroskop betrachtet? Wie erzeugt man Regenbogenfarben mit einem Prisma vor einer Projektionslinse?

Farben der Flammen

„Ihr seid jetzt die Wissenschaftler“, forderte Thorsten Thomas die Kinder vor einer Versuchsanordnung auf, bei der er mit einem Gaskocher einen unbekanntes Stoff entzündete. Dabei sollte durch ein Spektrometer geblickt und anhand des Farbspektrums der Flamme bestimmt werden, um welchen Stoff es sich handelte. Fast einstimmig wurde auf Natrium getippt, was richtig war.

Es war das zweite Mal, dass



Stellte im Rahmen des Ferienstpaßprogramms mit Kindern Naturkosmetika selbst her: die Engteraner Heilpraktikerin Sonja Gericke-Baar.

Fotos: Holger Schulze

die „Naturkundliche Sammlung Th. Thomas“ ein Angebot beim Ferienstpaß machte. „Unser Anliegen ist es, die Kinder und Jugendlichen für Naturwissenschaften zu begeistern mit den Dingen, die wir in unseren Sammlungen haben. Insbesondere wollen wir das Licht aus einer anderen Perspektive darstellen“, erläuterte Thorsten Thomas die Hintergründe der Nachmittagveranstaltung.

Das Interesse für Licht war es auch, das Filina in den

Siedlertreff geführt hatte. „Licht interessiert mich so sehr. Ohne Licht wäre alles dunkel, und wir könnten nichts sehen!“

Für Linus stand schon mehr ein generelles Interesse an der Physik im Vordergrund. „Physikalische Sachen finde ich interessant. Spannend ist für mich, dass Licht mal unsichtbar und dann wieder sichtbar ist“, gab der 13-Jährige Auskunft.

Im zweiten Teil von „Faszination Licht“ ging es um die Lichtgeschwindigkeit im Vergleich zur Schallgeschwindigkeit. Und richtig dunkel wurde es im letzten Experiment. Da stellte Thorsten Thomas mit den Substanzen Luminol und rotem Blutlaugesalz die sogenannte Biolumineszenz dar. Dieser Begriff bezeichnet in der Biologie die Fähigkeit von Lebewesen, selbst Licht zu erzeugen, wie es bei Glühwürmchen oder Bewohnern der Tiefsee der Fall ist.

Wer am Montagvormittag nicht dabei sein konnte und dennoch in den Ferien

ein wenig experimentieren möchte, für den hat die „Naturkundliche Sammlung Th. Thomas“ das „Projekt Humboldt“ online gestellt. Unter www.projekt-humboldt.de finden sich mehr als 50 Experimente zum Herunterladen.

Pflegemittel hausgemacht

Zum ersten Mal beteiligte sich die Heilpraktikerin Sonja Gericke-Baar aus Engter am Ferienstpaßprogramm. Ihr Angebot, Naturkosmetik selbst herzustellen, war vollkommen ausgebucht, und die Warteliste umfasste nochmals doppelt so viele Interessenten wie Plätze.

„Ich wollte die Vielfalt des Ferienstpaßangebotes etwas erweitern. Außerdem finde ich es schön, den Kindern die Natur und das, was sie für uns bereithält, näherzubringen. Ich würde gerne die Naturverbundenheit der Kinder stärken und vermitteln, welche Sinne die Natur anregen kann. Auch für die Erwachsenen mit Hautproblematiken, die ja heute schon bei kleinsten Kindern auftreten, ist ei-

ne Auseinandersetzung mit hausgemachten Pflegemitteln hilfreich. Schon ganz wenig Zutaten können hier helfen, dass allergische Reaktionen gar nicht erst stattfinden“, beschrieb Gericke-Baar den Sinn und Zweck der Ferienstpaßveranstaltung am Montagvormittag.

Schon etwas Vorerfahrung bei der Herstellung von Lipgloss brachte Malina mit. „Ich bin hier, weil sich das interessant angehört hat und weil ich gerne Sachen zusammenmische. Ich habe zu Hause schon Lippenpflege selbst gemacht“, berichtete die 11-Jährige.

Für Louisa hingegen war die Produktion von Badesalzen und Parfüm noch neu. „Ich habe so was noch nie gemacht. Die Düfte zusammenmischen interessiert mich am meisten“, sagte sie.

Schön anzuschauen waren die Rosen- und Lavendelblüten, die getrockneten Melissenblätter oder die Rosmarinnadeln, die mit verschiedenen ätherischen Ölen sowie Kaiser Natron, Bittersalz und Salz vom Toten Meer verarbeitet wurden.

Da duftete es in den Räumen der Naturheilpraxis an der Bramscher Allee nach Zitrone oder Jasmin. Es wurde geschnuppert, gemixt und gerührt, und am Ende des Vormittags durften alle Mädchen ihren selbst zusammen gemischten Lieblingsduft mit nach Hause nehmen.



SERIE

Ferienstpaß



Welche Spektralfarben hat das Tageslicht? Ein Blick durch das Spektroskop gab hierzu Auskunft.